

Das neue Kunsthaus der Otto-Dix-Stadt Gera in Zahlen und Fakten:

- 2001 Einweihung des zwei- bis dreigeschossigen Baus, der etwa 24 Millionen Euro gekostet haben soll, als Landeszentralbank;
- Architekt: David Chipperfield; weitere Entwürfe u.a. Künstlerhäuser in London, Figge-Art-Museum in Davenport, Grassi-Museum Leipzig, Museumsinsel Berlin, Literaturmuseum der Moderne in Marbach am Neckar;
- Michael Craig Martin, englischer Pop-Art Künstler, gestaltete großformatig Wandbilder im repräsentativen Eingangsbereich und der Girohalle;
- Ende 2008 erwarb die Stadt Gera die Landeszentralbank, die nach Umstrukturierungen zum Verkauf stand;
- Kosten: 1,9 Millionen Euro, ganz erheblich gefördert von der Europäischen Union und dem Land Thüringen;
- Hauptnutzfläche: 1.723 qm, Nebennutzfläche 1.240 qm, Flachdach, überwiegend unterkellert; zum Vergleich: rund 640 qm Grundfläche in der Orangerie der städtischen Kunstsammlung;
- beste Sicherheits- und klimatische Systeme;
- erste Obergeschoss künftig Ausstellungsetage; Öffnung und Zusammenlegung gestatten neue Raumstrukturen und damit unterschiedliche Module für Ausstellungen;
- Tresor mit 150 qm Fläche, Archiv- und Aktenraum werden zum Zentraldepot der Geraer Museen;
- Ausstellungen: nationale und internationale Kunst aus Vergangenheit und Gegenwart
- Konzept: nimmt derzeit Gestalt an;
- 2010: erste große Exposition geplant;
- 2011: zum 120. Geburtstag von Otto Dix große Sonderausstellung mit Werken des Künstlers.

WWW.GERA.DE

OTTO-DIX-STADT **GERA**



Entdecken
Sie das neue
Kunsthaus
der Otto-Dix-
Stadt!

WWW.GERA.DE

Stand 02/2009

Zahlen | Daten | Fakten

Mit dem Erwerb der ehemaligen Landeszentralbank Gera, einem Bau des britischen Stararchitekten David Chipperfield, eröffnen sich der Bildenden und Angewandten Kunst innerhalb der Geraer Museumslandschaft ganz neue Perspektiven.

Das Gebäude bietet hervorragende Voraussetzungen, um den Geraer Bestand der Werke von Otto Dix (1891-1969) - einem der größten in öffentlicher Hand - nach nationalen wie internationalen Maßstäben deutlich aufzuwerten. In Zusammenarbeit mit der Otto-Dix-Stiftung soll diese Sammlung von über 400 Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen und Druckgrafiken des großen Meisters der klassischen Moderne zudem mit weiteren Dauerleihgaben ergänzt werden.

Bei Expositionen mit überregionaler Ausstrahlung stehen die Museen heute vor der großen Herausforderung, das allgemeine Niveau, die internationalen Standards im Ausstellungswesen und somit die gestiegene Erwartungshaltung des Publikums zu erfüllen. Mit hochrangigen Leihgaben sind auch erheblich gewachsene Anforderungen an die sicherheitstechnische und konservatorische Ausstellungssituation verbunden.

Das ehemalige Bankgebäude erfüllt wesentliche Voraussetzungen, die von einem modernen Museumsbau erwartet werden. Die Architektur des Hauses mit seiner schlichten Eleganz, die sich durch eine klare Linienführung, eine variable Innenstruktur sowie den spannungsvollen Wechsel von großen und kleinen, offenen und geschlossenen Räumen auszeichnet, eignet sich in herausragender Weise als Kunstmuseum.

Auf konzentriertem Raum in Nähe des Stadtzentrums und inmitten einer attraktiven Parklandschaft finden sich die wichtigsten kulturellen Einrichtungen unserer Stadt - vom Theater bis zum Geburtshaus von Otto Dix. Die ehemalige Landeszentralbank als neues Kunsthaus fügt sich harmonisch in dieses Ensemble ein und soll es künftig durch ein vielfältiges und spektakuläres Ausstellungsgeschehen auf besondere Weise prägen.



Schlichte Eleganz mit klarer Linienführung vom britischen Architekt David Chipperfield



Große, variabel strukturierbare Räume



Sicher von »Haus aus«:
Die Räume genügen höchsten sicherheits- und klimatechnischen Anforderungen